

### Publikation

## DIE PRÄHISTORISCHEN AUENSIEDLUNGEN DES LAHNTALS UM DIE GEMEINDE WEIMAR (LAHN) LANDKREIS MARBURG-BIEDENKOPF (HESSEN)



*Ralf Urz, Die prähistorischen Auen-siedlungen des Lahntals um die Gemeinde Weimar, Landkreis Marburg-Biedenkopf (Hessen). Archäobotanische und geoarchäologische Forschungen zum Wandel von Landwirtschaft und Umwelt zwischen Frühneolithikum und Mittelalter. Fundberichte aus Hessen, Beiheft 12 (Heidelberg 2023). Online-Publikation <https://doi.org/10.11588/propylaeum.1189>. Kostenfrei. ISBN 978-3-96929-213-6/ISSN 2940-5378.*

Seit über 30 Jahren finden unweit von Marburg in einem Kiesgrubenareal bei der Gemeinde Weimar (Lahn) archäologische Ausgrabungen statt. Bis heute wurden hierbei im Vorfeld des Kiesabbaus Flächen von 54 Hektar Gesamtumfang untersucht; hinzu kommen aufgrund anderer Eingriffe zusätzlich bearbeitete Areale von 35 Hektar in der Umgebung. Das bis 2020 von der hessischen Landesarchäologie kontinuierlich durchgeführte Langzeitprojekt hat an der Lokalität im Lahntal zur Aufdeckung einer vor- und frühgeschichtlichen Siedlungslandschaft geführt, deren immense Spuren Einblicke in eine 11.000-jährige Besiedlungsgeschichte von der Mittelsteinzeit bis in die Neuzeit erlauben und vor Ort zur Einrichtung des noch im Aufbau befindlichen Freilichtmuseums ›Zeiteninsel‹ geführt haben.

Im Rahmen von Zeitschriften- und Sammelbandbeiträgen ist zwar immer wieder zeitnah über Einzelresultate der Ausgrabungen berichtet worden, jedoch fehlte eine zusammenfassende Abhandlung der bei Weimar (Lahn) gewonnenen Forschungsergebnisse. Eine lang erwartete Monografie hat nun Dr. Ralf Urz im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten, epochenübergreifenden geowissenschaftlichen Auswertungsprojektes an der Marburger Philipps-Universität in eindrucksvoller Form vorgelegt. Der seit Jahrzehnten an den Untersuchungen in Weimar (Lahn) mitbeteiligte Geograf, der u. a. als Co-Autor auch die 2021 publizierte Studie zum eisenzeitlichen Siedlungsplatz mit Brücke bei Kirchhain-Niederwald im Amöneburger Becken maßgeblich mitverfasste

(Materialien zur Vor- und Frühgeschichte von Hessen, Band 31) präsentiert mit dieser wegweisenden interdisziplinären Raumstudie die Resultate seiner langjährigen geoarchäologischen und archäobotanischen Forschungen zur vor- und frühgeschichtlichen Siedlungslandschaft im Umfeld von Weimar (Lahn).

Urz bezieht sich auf ein Untersuchungsareal von insgesamt annähernd 70 Hektar, darunter das von 1991 bis 2015 unmittelbar vom Kiesabbau betroffene Gebiet sowie benachbarte, von 2007 bis 2012 freigelegte Flächen in der Lahnau und auf älteren Lahnterrassen. Dabei wurden fast 6.500 archäologische Befunde erfasst und dokumentiert sowie in großem Umfang archäobotanische Proben entnommen. Auf Basis eingehender Analysen der angetroffenen Pflanzenspektren (unter Einbeziehung von Pollenanalysen durch Apl. Prof. Dr. Astrid Stobbe, Goethe-Universität Frankfurt a. M.), geologisch-stratigrafischer Forschungen zu Talaufbau, Fluss- und Hochwasserdynamik sowie bodenkundlicher Betrachtungen beschreibt Urz die Veränderungen des von Flussläufen geprägten Naturraums, der landwirtschaftlichen Nutzung und des Siedlungswesens im Auenbereich der Lahn. Er entwirft damit ein differenziertes Bild der Besiedlungs- sowie Landschaftsentwicklung bzw. Landschaftsnutzung von der frühen Jungsteinzeit bis ins Mittelalter und benennt natürlich und kulturell bedingte Umbrüche. Mit der ausschließlich online publizierten Studie von Ralf Urz präsentiert die hessen-ARCHÄOLOGIE innerhalb von eineinhalb Jahren zum zweiten Mal monografisch die Ergebnisse geoarchäologischer Siedlungsforschungen zu einer bedeutenden archäologischen Lokalität im nördlichen Mittelhessen. Sie ist wie die Fachzeitschrift ›Fundberichte Hessen Digital‹ über den Fachinformationsdienst Propylaeum der Universitätsbibliothek Heidelberg frei zugänglich und kostenfrei erhältlich (Link: <https://books.sub.uni-heidelberg.de/propylaeum/catalog/book/1189>).

Stefan Thörle

## FUNDBERICHTE HESSEN DIGITAL 2, 2021/22

### DIGITALE UND GEDRUCKTE GESAMTAUSGABE

Nach Einführung der von der hessenARCHÄOLOGIE herausgegebenen Zeitschriftenreihe im Jahr 2019 liegt nun die zweite Gesamtausgabe für die Berichtsjahre 2021/22 sowohl in digitaler als auch in gedruckter Form vor.

Dem Publikationsmodus der Zeitschrift folgend wurden die fünf Beiträge zuerst einzeln und unabhängig voneinander online über den Fachinformationsdienst Propylaeum der Universitätsbibliothek Heidelberg im Open-Access-Modus veröffentlicht. Nach Komplettierung der Ausgabe im Dezember 2022 folgte im Mai 2023 – ebenfalls über Propylaeum – die Veröffentlichung der Gesamtausgabe. Während die Online-Version wie die vorher gesondert publizierten Einzelaufsätze frei zugänglich und kostenfrei erhältlich ist (DOI: <https://doi.org/10.11588/fbhd.2021.1>), kann die im Print-On-Demand-Verfahren hergestellte Druckfassung über den Buchhandel zum Ladenpreis von 44,90 € (Deutschland) bezogen werden.

Die fünf enthaltenen Aufsätze, von denen sich zwei auf prominente archäologische Fundstätten in Hessen beziehen, schlagen einen chronologischen Bogen von der Jungsteinzeit über die späte Bronze- und ausgehende Eisenzeit bis in das Hochmittelalter. Im Fall des bedeutenden spätneolithischen Steinkammergrabs im nordhessischen Züschen werden die Erkenntnismöglichkeiten durch eine zeitgemäße High-Tech basierte digitale Bildaufnahme aufgezeigt. Hinsichtlich des Glaubergplateaus richtet sich der Blick diesmal nicht auf den »keltischen Fürstensitz« in der östlichen Wetterau, sondern auf ein Relikt der Wasserversorgung aus der stauferzeitlichen Besiedlungsphase. Des Weiteren behandelt der aus einer Bachelorarbeit hervorgegangene Aufsatz zu einem Fundplatz im Westerwald einen bezüglich seiner Art und Ausdehnung ungewöhnlichen späteisenzeitlichen Siedlungsplatz. Forschungsergebnisse zu zwei interessanten Einzelobjekten aus Südhessen und der Wetterau komplettieren den Band. Die Titel der Aufsätze lauten:

Ein urnenfelderzeitlicher Ornament-Tonstempel aus Rödermark-Urberach, Lkr. Offenbach



(Egon Schallmayer). – Wasser für Burg und Stadt. Eine Filterzisterne aus der Mitte des 13. Jahrhunderts auf dem Glaubergplateau, Glauburg-Glauberg (Wetteraukreis) (Christoph Röder). – Dokumentarische Beiträge zum Steinkammergrab von Züschen (Lohne, Stadt Fritzlar, Schwalm-Eder-Kreis) (Svend Hansen/Mehmet Karauçak/Jan Krumnow/Konstantin Scheele). – Gold vom Ende des Regenbogens – zu einem jüngerlatènezeitlichen Regenbogenschüsselchen aus Nidderau-Ostheim, Main-Kinzig-Kreis (Axel G. Posluschny). – Die eisenzeitliche Siedlung von Waldbrunn-Lahr (Lkr. Limburg-Weilburg) – Relikte einer offenen Großsiedlung im Westerwald? (Ferenc Kántor).

Abschließend sei noch ein Exkurs zu zwei weiteren Publikationsreihen der hessenARCHÄOLOGIE erlaubt. Unsere in den vergangenen drei Jahren gewonnenen Erfahrungen auf dem Feld der Open-Access-Publikation haben bei »Fundberichte aus Hessen, Beihefte« und »Materialien zur Vor- und Frühgeschichte von Hessen« zu Änderungen im Publikationsmodus geführt. Die neuen Bände der beiden Schriftenreihen werden ab diesem Jahr über die Plattform Propylaeum-eBooks (<https://books.ub.uni-heidelberg.de/propylaeum/series>) digital angeboten, wobei auch eine sukzessive digitale Wiederveröffentlichung älterer Bände angestrebt wird. Im Fall des Sammelbandes »Archäologie und Politik« (Fundberichte, Beiheft 11) ist Letztere bereits erfolgt, drei weitere Bände aus beiden Schriftenreihen befinden sich diesbezüglich in Vorbereitung.

Stefan Thörle

*Fundberichte Hessen Digital 2, 2021/22.*  
Herausgegeben von Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Abt. hessen-ARCHÄOLOGIE.  
Gesamtausgabe (Heidelberg 2023)  
Online: <https://doi.org/10.11588/fbhd.2021.1>.  
Kostenfrei. – Preis (Print): 44,90 €. –  
eISSN 2699-1772,  
ISSN (Print) 2702-9875, ISBN (Print) 978-3-96929-199-3.